

Leistungstests Checks: Übersicht über die geltenden Regelungen

Die Handhabung der Checks ist durch die geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen und Datenschutzbestimmungen festgelegt. Die rechtliche Verankerung findet sich in dem Reglement über die kantonalen Schulleistungsprüfungen (Leistungschecks) vom 08. Juli 2013 (BGS 413.413)

Im Folgenden werden die zentralen Punkte aufgeführt. Auf den Seiten 3 bis 5 erfolgt eine zusammenfassende Übersicht zu Zugang, Zweck, Kommunikation und Aufbewahrung der einzelnen Check-Ergebnisse.

1. Hauptfunktion der Checks: förderorientierte Standortbestimmung

Die Handhabung der Checks leitet sich hauptsächlich vom Zweck der Checks ab. Alle vier Checks bieten eine unabhängige Standortbestimmung im Sinne einer Momentaufnahme der Schülerinnen- und Schülerleistungen in einzelnen Fächern oder Fachbereichen. Die Checks dienen in erster Linie der Förderung der Schülerinnen und Schüler. Sie sind Teil von Fördergesprächen mit dem Schüler oder der Schülerin und ihren Erziehungsberechtigten. Die Check-Ergebnisse sollen zudem von den Lehrpersonen und den Schulen zur Unterrichts- und Schulentwicklung genutzt werden.

Damit die Checks ihre Funktion der förderorientierten Standortbestimmung erfüllen können, gilt für alle vier Checks:

- **Keine Benotung:** Check-Ergebnisse werden nicht benotet und fliessen nicht in die Zeugnisse ein (keine Selektionswirksamkeit). Selektionsrelevante Beurteilungen müssen bezüglich Form und Inhalt transparent sein. Diese Voraussetzung ist bei standardisierten Tests nicht gegeben:
 - Die Check-Aufgaben beziehen sich in der Regel nicht auf den unmittelbaren Unterricht, sondern erfassen Kompetenzen, die im Laufe der Jahre erworben wurden. Dies im Gegensatz zu Prüfungen, die dazu dienen, Lerninhalte und Kompetenzen zu überprüfen, die im Unterricht gezielt angeleitet, angewendet und geübt wurden.
 - Zur Erfassung der Kompetenzen aller Schülerinnen und Schüler beinhalten die Checks ein breites Spektrum von leichten bis schwierigen Aufgaben aus unterschiedlichsten Themengebieten. Es ist normal und beabsichtigt, dass die Schülerinnen und Schüler nicht alle Aufgaben kennen und lösen können.
- **Kein Teaching to the Test:** Gezieltes Üben auf die Checks ist nicht sinnvoll. Es ist nicht erlaubt, Kopien von Testheften / PC-Aufgaben zu erstellen. Auch die Aufgabensammlung Mindsteps ist kein Instrument für die Vorbereitung auf die Checks, sondern sie unterstützt das kompetenzorientierte Lernen¹. Die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Checks soll sich auf folgende Punkte beziehen:
 - **Information** über die spezifischen Eigenheiten von standardisierten Leistungstests: Sie dauern manchmal länger als Klassenprüfungen und es kommen Aufgaben vor, die unbekannt oder für den Einzelnen unlösbar sind.
 - **Motivation** aufbauen, das Beste zu geben, auch wenn keine Benotung erfolgt.
 - **Überfachliche Kompetenzen** wie Konzentrationsfähigkeit und Durchhaltewillen auch bei schwierigen / unbekanntem Aufgaben schulen.

¹ Kompetenzorientiertes Lernen und formatives Vorgehen im Unterricht setzen Informationen zum Lernstand und zum Lernfortschritt voraus. Die Nutzung der Aufgabensammlung führt zu Ergebnismeldungen, mit denen sowohl die Voraussetzungen des Lernens als auch die Ergebnisse des Lehr-Lern-Prozesses überprüft und optimiert werden können.

- **Keine Hilfestellungen:** Die Schülerinnen und Schüler lösen die Aufgaben selbständig. Es erfolgt keine Hilfe durch die Lehrperson. Der Einsatz von Hilfsmitteln (z.B. Taschenrechner) erfolgt gemäss Testanleitung.
- **Transparenz:** Durch gezielte Information können Befürchtungen und falsche Vorstellungen zu den Checks abgebaut werden:
 - Die **Lehrpersonen** informieren die Erziehungsberechtigten frühzeitig über die Funktionen, die Rahmenbedingungen der Checks sowie die Verwendung der Check-Ergebnisse für die individuelle Förderung ihres Kindes.
 - Die **Schulleitung** informiert die Lehrpersonen frühzeitig darüber, welche Ergebnisse sie erhält und wie sie die Klassenergebnisse und das Schulergebnis konkret für die Schul- und Unterrichtsentwicklung verwenden wird.

→ Die Lehrpersonen und die Schulleitung sind verantwortlich dafür, dass die Checks nach den geltenden Rahmenbedingungen durchgeführt werden und alle Beteiligten ausreichend informiert sind. Die Schulleitung sorgt dafür, dass die Lehrpersonen über die nötigen Kompetenzen im Umgang mit Leistungstests verfügen.

2. Erweiterte Funktionen von Check P5, Check S2 und Check S3

Check P5, Check S2 und Check S3 haben die folgenden erweiterten Funktionen:

- **Check P5:**
 - Der Check P5 findet am Ende der 5. Klasse statt und kann Hinweise darauf geben, in welche Richtung es im Hinblick auf den Übertritt in die Sekundarstufe I gehen könnte.
 - Gleiches gilt für den Check S2, der im Hinblick auf die Wahl eines Bildungsangebots der Sekundarstufe II gegen Ende der 2. Klasse der Sekundarstufe I eine zusätzliche Orientierung gibt.

→ Die Veröffentlichung von Testergebnissen, die Rückschlüsse auf einzelne Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Schulen ermöglichen, ist unzulässig.

- **Check S2 / Check S3:**
 - Die Ergebnisse ermöglichen im Berufswahlprozess den Vergleich mit den schulischen Anforderungsprofilen des Schweizerischen Gewerbeverbands und können als Zusatzinformation zum Zeugnis einer Lehrstellenbewerbung beigelegt werden.
 - Lehrbetriebe sind angehalten, die Check-Ergebnisse im Rahmen der Lehrstellenbesetzung ebenfalls als formative Standortbestimmung zu lesen. Der Check S3 bietet ihnen die Möglichkeit, mit den künftigen Berufslernenden ihre Erwartungen an den schulischen Leistungsstand am Ende der Volksschule zu formulieren und schliesslich zu überprüfen.
 - Die Ergebnisse werden im Abschlusszertifikat Volksschule ausgewiesen. Das Abschlusszertifikat dient der Standortbestimmung und Information zu den schulischen Leistungen in den letzten zwei Schuljahren der Volksschule. Die Ergebnisse des Check S3 zeigen im Vergleich mit Check S2, welche Lernfortschritte im letzten Schuljahr in den einzelnen Fachbereichen erzielt wurden.

→ Mit dem Abschlusszertifikat werden keine Zugangsberechtigungen für weiterführende Schulen erteilt.

3. Zugang zu den Testergebnissen

Wer welche Ergebnisse zu welchem Zweck erhält, ist rechtlich definiert. Lehrpersonen und Schulleitungen / Schulsekretariate können sich mit ihrem persönlichen Login auf der Plattform www.check-dein-wissen.ch anmelden und die je für sie zugänglichen Testergebnisse herunterladen. Sie sind verantwortlich für die Kommunikation der Ergebnisse gegenüber den Anspruchsgruppen (Schülerinnen / Schüler, Eltern, kommunalen Aufsichtsbehörden) sowie die erforderliche Ablage / Archivierung der Ergebnisse.

Die Ergebnisse sind während eines Jahres auf der Plattform www.check-dein-wissen.ch verfügbar (Teilzertifikat Check S2: zwei Jahre). Danach werden sie auf der Plattform dauerhaft gelöscht und die Rohdaten in vollständig anonymisierter Form gehalten. Diese anonymisierten Daten können für Forschungszwecke verwendet werden.

→ Die Schule vor Ort definiert die Prozesse / Zuständigkeiten rund um den Zugang, die Ablage, den Ausdruck, die Kommunikation der Check Ergebnisse sowie im Rahmen des Abschlusszertifikats die langfristige Archivierung der Teilzertifikate Check S2 und Check S3.

4. Kommunikation der Testergebnisse

Bei der Kommunikation der Ergebnisse gilt es zu unterscheiden zwischen interner und externer Kommunikation. Interne Kommunikation meint das Thematisieren von Klassen- und / oder vom Schulergebnis unter Schulleitung und Lehrperson, Schulleitung und Kollegium, innerhalb des Kollegiums sowie zwischen Schulleitung und Schulpflege. Klassen- und Schulergebnisse sind schulinterne Informationen. Die externe Kommunikation beschränkt sich auf die Information der Eltern über das je individuelle Ergebnis des betreffenden Schülers / der Schülerin mit Bezug auf die erreichten Kompetenzen und allenfalls im Vergleich mit allen teilnehmenden Schülerinnen und Schülern (Prozentrang). Ein Klassenvergleich wird nicht kommuniziert.

→ Die Veröffentlichung von Testergebnissen, die Rückschlüsse auf einzelne Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Schulen ermöglichen, ist unzulässig.

Check P3 und P5		Individualergebnisse	Klassenergebnisse	Schulergebnis
Schülerin / Schüler	Zugang	Erhält die Ergebnisse durch die Lehrperson im Rahmen eines Fördergesprächs Kein direkter Zugang zu den Ergebnissen	-	-
	Zweck	Individuelle, formative Standortbestimmung ohne schulische Laufbahnrelevanz		
	Aufbewahrung	Keine Aufbewahrungspflicht		
Lehrperson mit Klassenleitungsfunktion / Fachlehrperson	Zugang	Ergebnisse eigene Schülerinnen und Schüler aller Fachbereiche Ergebnisse eigene Schülerinnen und Schüler des jeweiligen Fachbereichs	Ergebnisse eigene Klassen; alle Fachbereiche Ergebnisse eigene Klasse des jeweiligen Fachs	-
	Zweck	Individuelle, formative Standortbestimmung ohne schulische Laufbahnrelevanz, keine Benotung der Ergebnisse	Reflexion der Beurteilungspraxis Unterrichtsentwicklung im Rahmen kollegialer Zusammenarbeit	
	Kommunikation	Mitteilung der Ergebnisse an die einzelnen Schülerinnen und Schüler und der Erziehungsberechtigten im Rahmen von Fördergesprächen Abgabe des Leistungsprofils empfohlen	Funktionale, schulinterne Kommunikation unter Lehrpersonen, Kollegium und Schulleitung	
	Aufbewahrung	Keine Aufbewahrungspflicht Keine Weitergabe der Ergebnisse an die Sek I ohne Einwilligung der Schülerinnen und Schüler und den Erziehungsberechtigten	Keine Aufbewahrungspflicht	
Schulleitung	Zugang	-	Klassenergebnis der betreffenden Klassen der eigenen Schule und aller Fachbereiche	Ergebnis der eigenen Schule in allen Fachbereichen
	Zweck		Unterrichtsentwicklung im Rahmen der Schulentwicklung	Unterrichts- und Schulentwicklung
	Kommunikation		Schulinterne Kommunikation unter Lehrpersonen, Kollegium und Schulleitung	Schulinterne Kommunikation gegenüber dem Kollegium, sowie gegenüber dem Schulträger
	Aufbewahrung		-	Empfohlene Aufbewahrung zur Erkennung von längerfristigen Trends für die Schul- und Unterrichtsentwicklung
Schulträger	Zugang	-	-	Erhält das Ergebnis der eigenen Schule in allen Fachbereichen durch die Schulleitung
	Zweck			Schulentwicklung
	Kommunikation			
	Aufbewahrung			Empfohlene Aufbewahrung zur Erkennung von längerfristigen Trends für die Unterrichtsentwicklung

Check S2 und S3		Individualergebnisse	Klassenergebnisse	Schulergebnis
Schülerin / Schüler	Zugang	Kein direkter Zugang zu den Teilzertifikaten / Abschlusszertifikat Einsicht in die eigenen Ergebnisse mittels Vergleich mit den schulischen Anforderungsprofilen der beruflichen Grundbildung (Profilvergleich)	-	-
	Zweck	Individuelle, formative Standortbestimmung ohne schulische Laufbahnrelevanz Beilage zum Zeugnis bei Lehrstellenbewerbungen Profilvergleich Anforderungsprofile berufliche Grundbildung: Orientierung über Stärken / Schwächen in den erfassten Kompetenzbereichen verglichen mit den Anforderungsprofilen		
	Kommunikation	Elektronischer Versand des Profilvergleichs als Link möglich (Empfohlen) Beilage bei Bewerbungen möglich		
	Aufbewahrung	Ablage in der Mappe des Abschlusszertifikats		
Lehrperson mit Klassenleitungsfunktion / Fachlehrperson	Zugang	Ergebnisse eigene Schülerinnen und Schüler aller Fachbereiche Ergebnisse eigene Schülerinnen und Schüler des jeweiligen Fachbereichs	Ergebnisse eigene Klassen; alle Fachbereiche Ergebnisse eigene Klasse des jeweiligen Fachs	-
	Zweck	Individuelle, formative Standortbestimmung ohne schulische Laufbahnrelevanz, keine Benotung der Ergebnisse Profilvergleich Anforderungsprofile Lehrberufe	Reflexion der Beurteilungspraxis Unterrichtsentwicklung im Rahmen kollegialer Zusammenarbeit	
	Kommunikation	Abgabe der Leistungsprofile (Teilzertifikate) an die einzelnen Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Fördergespräche Abgabe als Teil des Abschlusszertifikats verbindlich	Funktionale, schulinterne Kommunikation unter Lehrpersonen, Kollegium und Schulleitung	
	Aufbewahrung	Ablage in der Mappe des Abschlusszertifikats Keine Aufbewahrungspflicht	Keine Aufbewahrungspflicht	

Schulleitung / Schulsekretariat	Zugang	Zugang im Rahmen der administrativen Bearbeitungen der Individualergebnisse für das Abschlusszertifikat, insbesondere Ausdruck und Archivierung der Teil- und Abschlusszertifikate	Klassenergebnis der betreffenden Klassen der eigenen Schule und aller Fachbereiche	Ergebnis der eigenen Schule in allen Fachbereichen	
	Zweck		Unterrichtsentwicklung im Rahmen der Schulentwicklung	Unterrichts- und Schulentwicklung	
	Kommunikation		Schulinterne Kommunikation unter Lehrpersonen, Kollegium und Schulleitung	Schulinterne Kommunikation gegenüber dem Kollegium, sowie gegenüber dem Schulträger zur Verwendung der Checkergebnisse für die Unterrichts- und Schulentwicklung	
	Aufbewahrung		Keine Aufbewahrungspflicht	Empfohlene Aufbewahrung zur Erkennung von längerfristigen Trends für die Schul- und Unterrichtsentwicklung	
Schulträger	Zugang		-	-	Erhält das Ergebnis der eigenen Schule in allen Fachbereichen durch die Schulleitung
	Zweck				Schulentwicklung
	Kommunikation				Schulinterne Kommunikation zur Verwendung der Checkergebnisse für die Unterrichts- und Schulentwicklung
	Aufbewahrung				Empfohlene Aufbewahrung zur Erkennung von längerfristigen Trends für die Unterrichtsentwicklung
Weiterführende Schulen auf der Sek II	Zugang	Erhalten das Abschlusszertifikat durch die Schülerinnen und Schüler (freiwillig)	-	-	
	Zweck	Aktuelle Informationen zum Lernstand der Schülerinnen und Schüler bzw. Lernenden Ausgangslage für die weitere Förderung			